

# Der Murthal-Bote.

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 90.

Samstag den 15. Juni 1895.

64. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Amtl. Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche in Großspach ist erloschen. Backnang, den 14. Juni 1895.

R. Oberamt. Schüß.

### Backnang. Fabrenis-Verkauf.

In der Nachlasssache des † Gottlieb Breuninger, Schäfflers hier, Bügel Nr. 2, findet am nächsten **Dienstag den 18. d. M., von vormittags 8 1/2 Uhr an**, in dessen seitherigen Wohnung ein Fabrenisverkauf statt. Hierbei kommen hauptsächlich vor:

- 3 Fingerringe, Bücher, Mannsleider, 1 Bett, Leinwand, Küchengerät, Schreinwerk, darunter 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Kleiderkasten, 5 Stühle und 1 Nachtschloß, 2 Fässer, allerlei Hausrat, namentlich: verschiedene Vogelkäfige und Blumenstöcke, auch 1 Copierpresse, Handwerkzeug, insbesondere 1 Walz- und 2 Nähmaschinen, Schäfteformen n. i. w., sowie Vorräte an Zug-, Schnur-, Kinder- und Reiffschäften, Spaltleder, Abfall-Leder, Futterstoffe. Siezu werden Liebhaber eingeladen.

Namens der Teilungsbehörde: Gerichtsnotar Gimpl.

### Backnang. Als Leichentrauer.

wurde durch Stimmenmehrheit erwählt und heute verpflichtet: **Emilie Zeeh**, Tagelöhners Gattin, Sulzbacherstraße Nr. 26. Den 15. Juni 1895.

Stadtschultheißenamt. G. G.

Nächsten **Dienstag den 18. d. Mts.,** nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich vor meinem Stalle: einen älteren noch zu jedem Gebrauche tauglichen **Rappwallachen** einen Victoriarwagen, 2 Paar silberplattierte Geschirre, einen leichten Leiterwagen und eine Futterfahnenmaschine. **Bohrmann, Oberamtsarzt.**

**Sehr schöne Malta-Kartoffeln** sind zu haben bei **M. Nebelmeßer.**

**Herstellung von Cement-Böden und Troitours** sowie **Betonierungsarbeiten** jeder Art. **Memmingerhofen** Pferde-, Vieh-, Schweine- u. Brunnenröde. **Boden-Plättchen** in dt. Farben empfohlen **Krutina & Möhle Untertürkheim bei Stuttgart.**

**Gute Tinte** schwarz, blau, grün, rot, in Flaschen von 10 Pf. an empfiehl **J. Math beim Engel.**

**Den Ertrag** von 1 1/2 Morgen **Gras und Klee** hat zu verkaufen **L. Breuninger, Grabenstr. 5.**

**Den Ertrag** von 1 1/2 Morgen **Gras und Klee** hat zu verkaufen **Fr. Kubach, Weißacherstr. 2 Gimer Most** verkauft der Obige.

**Schreiner-Gesuch.** Ein junger, anständiger Arbeiter zu sofortigem Eintritt gesucht von **Friedrich Wehr, Schreiner bei der Hofe.**

**Wohnung** Eine freundliche nebst Zubehör für eine kleine Familie oder bessere alleinstehende Person passend in Mitte der Stadt ist sofort oder bis **Pauli** zu vermieten. Wo? ist zu erfragen **Wilhelmstraße 28 1 Treppe.**

**Schwein** (Erstling) verkauft **Gottfried Stroß, Kesselgasse.**

legt und die ganze Breite gegen das Licht hält. — Zur Ehre der Greis-Gewer Arbeiter-Industrie muß betont werden, daß sich der dortige Fabrikanten-Verein sofort mit dem genannten Fachblatt in Verbindung gesetzt hat, um den gemachten Erfinder dieser eigenartigen Fabrikationsart zu ermitteln.

### Fruchtpreise.

Backnang, den 12. Juni 1895.		
höchst	mittel	niedert
Dinkel 5 M. 90 Pf. 5 M. 67 Pf. 5 M. 60 Pf.		
Haber 5 M. 70 Pf. 5 M. 52 Pf. 5 M. 50 Pf.		
Gerst 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 50 Pf.		
Stroh 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 60 Pf.		
Winnenden, den 13. Juni 1895.		
höchst	mittel	niedert
Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf.		
Dinkel 6 M. 20 Pf. 6 M. — Pf. 5 M. 50 Pf.		
Haber — M. — Pf. 6 M. — Pf. 5 M. 50 Pf.		
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 15 Pf. Roggen 2 M. 10 Pf. Ackerbohnen 2 M. 40 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linen — M. — Pf. Weizen 2 M. 65 Pf. Kartoffeln — M. 85 Pf.		

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang** mit Filialen. am Sonntag 16. Juni im Vereinshaus. Vormittags Predigt 1/8 Uhr und 9 Uhr: Herr Stefan Klemm. Nachmittags Christenlehre (Söhne): Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtpfarrer Gerber.

**Gestorben:** In Stuttgart: Wilh. Lautenschlager, Kausleirat. A. Wolff, Regierungsräsidenten We. — Kaver Start, fr. Kreuzwirt, Gunglwan. Steinhäuser, Rechtsanwalts We., Gisingen. M. Rohm, fr. Krone, Ulm. Daniel Rienzler, Schiffer, Gerbach.

**Mutmaßliches Wetter am Samstag, 15. Juni.** (Nachdruck verboten.) Der verhärtete atlantische Hochdruck hat sich nunmehr über ganz Deutschland mit Ausnahme der ostpreussischen Provinzen ausgebreitet und wird mit dem gleichfalls zunehmenden russ. Hochdruck sich demnächst vereinigen. Die skandinavische Depression weicht immer weiter nordwärts zurück und auch die Depression in Ungarn dürfte demnächst zur Auflösung gelangen. Nun ist endlich für die Landwirtschaft die ersehnte Zeit der Heuernte gekommen. Für Samstag und Sonntag steht trockenes und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht.

**Neueste Nachrichten.** **Ungarn, 14. Juni.** Gestern war es dem Redakteur und Herausgeber der Jagzeitung Herrn E. Weil hier vergönnt, die 50jährige Gedenkfeste seines Eintritts in das Buchdruckgewerbe zu feiern. Der Verein wirt. Buchdruckereibesitzer ließ diesen Tag nicht vorübergehen, ohne durch eine Deputation die Glückwünsche des Vereins zu überbringen, dessen Vorstand der Genannte ist und ihm als Zeichen der Anerkennung für seine erfolgreiche Thätigkeit in der Vereinsleitung einen schönen silbernen Pokal mit entsprechender Widmung zu überreichen. Auch das Geschäftspersonal, welches der Jubilar vorgeföhrt zu einem Festessen versammelte, feierte seinen Prinzipal durch Ueberbringung einer typographisch hübsch ausgestatteten Widmungstafel und einer Festgabe.

**Berlin, 14. Juni.** Seit gestern abend 7 Uhr steht in der Köpenicker Vorstadt Belpenre der Viktoriarpeders, der Herr, Möbel, Getreide, Spiritus und andere leicht brennbare Stoffe enthält, in Flammen. Sämtliche Menschen der Feuerwehre werden herangezogen. Mehrere Feuerwehreinheiten wurden verlegt, drei wurden in das benachbarte Krankenhaus geschafft. Infolge des Windes sind die benachbarten Gebäude gefährdet.

**Berlin, 14. Juni.** Bei dem Brand des Viktoriarpeders sind fünf Dampfsprigen und sechs Handdrucksprigen thätig. Gegen Mitternacht erloschen die Gefahr der Weiterverbreitung des Feuers auf die Nachbarbauten ausgeschlossen. Die völlige Abföhung der Feuersbrunst und die Aufräumungsarbeiten dürften mehrere Tage beanspruchen. Der Schaden ist noch unübersehbar. Es heißt, 300 Ztr. Lumpen lagerten in dem Speicher.

— Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus London: Der vor 7 Wochen von Alhab mit 3000 Tonnen Weis nach Europa abgegangene Dampfer „Queen Ann“ gilt mit Mann und Maus für verloren.

**Prag, 14. Juni.** Eine Versammlung von 37 journalistischen Vertretern der Kultusgemeinde Böhmens beschloß die Gründung eines Bundes der israelitischen Kultusgemeinden mit dem Siege in Prag mit vollkommener Gleichberechtigung beider Landesprovinzen zum Zwecke der Förderung der Verwaltungs-, Bildungs- und Wohlthätigkeitsangelegenheiten der israelitischen Kultusgemeinden. Als Mittel zur Erreichung dieses Zwecks dient unter anderem der Rechtschutz gegen gewaltsame Angriffe auf das Judentum, religiöse, politische und nationale Fragen sind von der Bundesfähigkeit ausgeschlossen. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit einem begeisterten aufgenommenen Pfaffen Hoch des Kaisers, der alle Unterthanen mit gleicher Liebe umfasse und unter dessen kräftigen Schutze die Juden getroßt der Zukunft entgegen sehen können.

**Backnang.** Durch banliche Veränderung sind mir **12 Paar eigene, noch gute Fenster** entbehrlich geworden und sehe solche dem Verkauf aus. **Megger Gartenbach.**

**Backnang.** Ein 10 Wochen trächtiges **Schwein** (Erstling) verkauft **Gottfried Stroß, Kesselgasse.**

**Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 24.**

**Berlin, 13. Juni.** Der Berliner Korrespondenz zufolge ist durch die Minister des Kultus und des Innern die Schließung der Krankenanstalt des Alexianerklosters in Mariaberg angeordnet worden. Eine weitere Depesche sagt: Zu der Verfügung, betreffend die Schließung der Kaiserlichen Niederlassung nicht berührt wird; die Alexianer in Mariaberg ist lediglich dadurch die Verfügung zur Behandlung von Kranken entzogen. Ein Kriminalprozeß förderte schauerhafte Vorgänge im Kloster gegen die Kranken zu Tage. Bruder Heinrich und Bruder Frenaus wurden bei der Verhandlung wegen Verdachts des Meineids verhaftet und mittelst Wagens ins Landgerichtsfängnis übergeführt. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

**Gießen, 13. Juni.** Im Vogelsberg sowie in der Wetterau haben mehrere furchtbare Unwetter mit schwerem Hagelschlag den Saatbestand in vielen Gemütharten vollständig vernichtet.

**Nürnberg, 12. Juni.** Der „Fränk. Kur.“ meldet: Nachdem die Kontrolleure der ausländischen Metallschläger in Fürth, die am Montag noch Arbeitenden gleichfalls zum Einstellen der Arbeit veranlaßt haben, ist der Zustand der Metallschläger und Kompositionsschläger ein allgemeiner. Bei dem Ausstandsausbruch haben sich angemeldet 201 Gehilfen und 178 Arbeiterinnen. Die Kaufleute haben genug Vorräte und die Lieferungen eilen in feiner Weise; zudem müssen die kleineren Meister doch selbst forschlagen, so daß die Kaufleute schwerlich Mangel an Ware leiden werden.

**Bruchsal, 10. Juni.** Einem hiesigen Einwohner wurden von Ratten nicht weniger als 61 junge Enten todtgeissen und die Kadaver alsdann auf einen Haufen zusammengehieft.

**Aus Bayern.** In den Garnisonen Passau und Neu-Ulm ist die Zahl der erkrankten Soldaten auf 150 bez. 70 gestiegen. In Passau wurde amtlich gegeben, daß 39 Soldaten am Typhus, 87 am gastrischen Fieber erkrankt seien. Ein Deponierhandwerker aus Simbach ist gestorben. Drei Kranke wurden mit den Sterbefragmenten versehen.

Am Dienstag wurde in dem bayrischen Orte **Elchingen** im Walde ein Erhängter aufgefunden, der 27000 M. in Papiergeld bei sich hatte, sowie einen Zettel mit den Worten: „Ich bin katolisch und dieses Geld gehört den Armen.“ Ueber die Person des Selbstmörders steht noch jede Auskunft.

**Italien.** **Mailand, 11. Juni.** Infolge des anhaltenden Unwetters haben sich die bisher günstigen Ernteaussichten in Italien allgemein erheblich ver schlechert. Gestern verwißte ein furchtbarer Hagelschlag die berühmte Weingegend von Stradella, Novi Ligure und Orabona.

**Frankreich.** **Paris, 11. Juni.** Nach Meldungen aus Majunga werden die Truppen vor Maetanana zusammengezogen, dessen Einnahme unmittelbar bevorsteht. Die Avantgarde hat den Weisboia überstritten und befindet sich gegenwärtig in Marlofa. General Lorey ist bei der Avantgarde eingetroffen.

**Großbritannien.** **London, 12. Juni.** Nach Meldungen aus Jersey brach auf dem Segelschiffe „Byzant“ in der Nähe von St. Brieux Feuer aus. Alle Passagiere halfen löschen. Da ließ der Kapitän ein Boot hinab, unter dem Vorwande, einen über Bord gefallenen Eimer wieder zu holen, und ruberte mit seinen 3 Matrosen davon. Ein nachspringender Passagier wurde nach langem Bitten ins Boot genommen, das in Orany landete. Die übrigen Passagiere erreichten gleichfalls den Ort, nach einem harten Kampfe mit dem Feuer, bis auf einen, der unterwegs erkrankt. Der Kapitän und die Matrosen wurden verhaftet. Das Volk verhaftete sie zu Lynch.

**Nordamerika.** **Neuwest, 12. Juni.** Der Marineminister von Nordamerika hat drastisch den Befehlshaber des Kreuzers „Albatros“ instruiert, auf Südpazifikschiffe zu scharfen und jedes verdächtige Fahrzeug zu entern und zu durchsuchen.

**Afrika.** **Prattoria, 12. Juni.** Die Truppen Transvaals haben nach hartem Kampfe den Rebellenführer Magoeba gänzlich geschlagen, Magoeba ist gefallen, die Rebellion ist unterdrückt.

**China.** **Nankon, 12. Juni.** Eine allgemeine Meuterei des Pöbels ist in der Provinz Schehen ausgebrochen. Das Eigentum der fremden Bewohner ist in sechs Städten völlig zerstört, in anderen bedroht. Das Leben ist noch unangenehm, doch fliehen die Fremden.

**Ein wahres Kabinetsstück geschäftlicher Unerblichkeit** nennt der „Geschäftsfreund“ mit Recht den folgenden Vorgang aus der Kleiderstoffbranche, der das Publikum zu besonderer Voracht beim Einkauf ermahnen sollte. Kleiderstoffe werden bekanntlich meist doppelbreit gewoben und der Länge nach gefaltet, so daß nur die eine Hälfte der Stoffbreite nach außen liegt. Dies hat nun einen fündigen Kopf auf den Einfall gebracht, einen Kleiderstoff, reinwollenes Kammgarngewebe Gevater Ursprungs, in der zu Tage liegenden Hälfte doppelt breiter zu lassen, als in der andern. Die Ware wird für den Verkauf natürlich so gelegt, daß die dichtere Hälfte sichtbar ist, während der arge Schwindel sofort erkennbar wird, wenn man die Ware auseinander-

Ausflug hierher und ins Vortwärtal unternehmen. Die H. H. Abgeordneten, worunter sich auch E. Groll, d. S. Staatsminister Herr. von Mittsch befinden wird, werden hier ein Maßl einnehmen. Mit Entzug (etwa um 3 Uhr) werden die Gäste nach Weiskien sich begeben und dort eilige Zeit verweilen, und dann gegen Abend mit Sonderzug wieder nach Stuttgart zurückkehren.

**Ludwigsburg, 12. Juni.** Der am 24. v. Mts. aus dem Zuchthaus dahier entsprungene Gefangene Karl Friedr. Kori von Großschmiedem. M. Baßingen, wurde im Glatz festgenommen und wird in den nächsten Tagen wieder in das hies. Zuchthaus eingeliefert werden.

**Weinsberg, 12. Juni.** Herr Landesökonomierat M. Hüblhäuser, Vorsteher der hies. Weinbauschule hat um seine Entlassung aus dem Staatsdienst nachgesucht. Diefelbe soll ihm auch bereits mit dem Ausdrück des Bedauerns erteilt worden sein. Herrn Hüblhäuser wird dieser Schritt nicht leicht gewesen sein, nachdem er seit der Begründung der Weinbauschule hier thätig gewesen ist, und unter vielfacher Anerkennung seitens der vorgelegten Behörden und der landwirtschaftlichen Kreise sein Amt verwaltete. Eine Zeit lang war er auch Vertreter des Bezirkes im Landtag. Dem Vernehmen nach wird dieselbe unter sehr vorteilhaften Bedingungen die Leitung eines größeren herrschaftlichen Gutes an der Mosel übernehmen.

**Ußlingen, 12. Juni.** Gestern mittag von 1/12 Uhr ab hatten wir hier einen sehr starken, fast wolkenbruchartigen Gewitterregen, der über eine halbe Stunde andauerte. Während desselben erfolgte ein äußerst heftiger Hagelschlag, der an den Eichenstammvorrichtungen und Leitungen des Elektrizitätswerkes einigen Schaden verursachte, so daß das Werk eine Zeit lang abgestellt werden mußte.

**Göppingen, 13. Juni.** Bis jetzt sind dem Komite zur Sammlung von Beiträgen für die Ueberflussschwemmen im Gmündthal 2050 M. zugegangen. Der Lieberkrantz, der Sängerbund und die Turngemeinde veranstalten nächsten Sonntag ein Wohlthätigkeitskonzert zu Gunsten der Ueberflussschwemmen; und dürfte durch dieses Unternehmen ebenfalls eine namhafte Summe erwartet werden. — Seit einiger Zeit wird von den „vereinigten Gewerkschaften“ für Einführung der ständigen Lohnzahlungsperiode lebhaft agitiert und haben dieselben einen Antrag beim hies. Gemeinderat eingebracht. Letzterer überwieß diesen Antrag zur Begutachtung an das Gewerbegericht, welches einstimmig beschloß, den Kollegen vorzuschlagen, die ortstatutengemäße Einführung der 8 tägigen Lohnzahlungsperiode abzulehnen, welchen Vorschlag die bürgerl. Kollegien zum Beschluß erhoben.

**Ulm, 12. Juni.** Infolge erneuter Regengüsse ist die Donau wieder gestiegen. Das Donaualthal, derhalb der Zuerinnung steht infolge von Rückflutung nun seit nahezu einer Woche unter Wasser. Der Schaden an Weiden und Feldern ist enorm.

**Ulm, 12. Juni.** Heute abend ist folgendes Telegramm aus Friedrichshagen hier eingegangen: Der Empfang der Ulmer Deputation ist äußerst glänzend verlaufen. Fürst Bismarck betonte, daß das Ulmer Münster als schönste Denkmal deutscher Baukunst bekannt sei; er freute sich der patriotischen Stimmung der Ulmer Bürgerschaft und hoffe, daß der Ulmer Dom in seiner hohen Vollendung ein Wahrzeichen deutscher Kraft und Einheit bleiben möge. Sodann rühmte der Reichskanzler den gebieterischen Eindruck, den die Stadt Ulm bei seinem ersten Besuch schon 1837 auf ihn gemacht habe. Darauf fand ein animiertes Familienfrühstück statt. Herr Oberbürgermeister Wagner führte die Frau Gräfin Herbert Bismarck zu Tisch und saß rechts vom Fürsten Bismarck, der sich öfter und lang mit ihm unterhielt. Mehrere ernste und heitere Reden belebten das Mahl.

**Ußlingen, 10. Juni.** Sr. K. Hoheit Herzog von Württemberg hat 1000 M. für die Ueberflussschwemmen spendet, Herzog Robert sandte 500 M., der Fürst von Hohenzollern hat 600 M., die Fürstin-Mutter 200 M. und die Fürstin-Infantin 200 M. überendet, der Bischof von Rottenburg 400 M.; der Wohlthätigkeitsbazar in Stuttgart hat 7000 Mark abgenommen, durch den Landtagsabgeordneten sind 6000 M., durch Oberbürgermeister Kümlein 2300 M. für die Beschädigten gesammelt worden. Oberstudienrat Dr. v. Dillmann, Rektor des Realgymnasiums in Stuttgart, hat eine Kollekte unter den Schülern veranstaltet mit dem Ertrag von 565 M.

**Zuttlingen, 13. Juni.** Bis jetzt sind an das Balingen Hilfskomitee 2040 M. zur Unterstützung der Ueberflussschwemmen abgegangen. — In der Instrumentenfabrik von M. Storz geriet ein Schrägling mit der Hand in die Drehbank, so daß ihm dieselbe ganz zerrissen wurde. — Diefelbe Fabrik hat ihren Arbeiterbedarf bereits wieder ergänzt, es fehlen nur noch 5-6 Arbeiter. Damit ist der Streik und die Sperre der Klaffenlosen gegenstandslos geworden und also der Streik zu Ungunsten der Streikenden ausgefallen.

— An der K. Universität Tübingen befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 1241 Studierende, worunter 804 Württemberger und 437 Nichtwürttemberger. Die Zahl der Studierenden hat sich hiernach gegenüber der Frequenz im Sommersemester 1894 mit 1209 Studierenden um 32, nämlich 3 Württemberger und 29 Nichtwürttemberger, wieder geboben.

**Berlin, 13. Juni.** Aus Neufals a. d. Oder wird dem Berl. Lokalanz. gemeldet: In dem Dorfe Kestler fuhr ein Diktirahl während des Unterrichts in das Schulhaus; 25 Kinder wurden betäubt, doch konnten alle, außer zweien, ins Leben zurückgerufen werden.

**Berlin, 13. Juni.** Der Berliner Korrespondenz zufolge ist durch die Minister des Kultus und des Innern die Schließung der Krankenanstalt des Alexianerklosters in Mariaberg angeordnet worden. Eine weitere Depesche sagt: Zu der Verfügung, betreffend die Schließung der Kaiserlichen Niederlassung nicht berührt wird; die Alexianer in Mariaberg ist lediglich dadurch die Verfügung zur Behandlung von Kranken entzogen. Ein Kriminalprozeß förderte schauerhafte Vorgänge im Kloster gegen die Kranken zu Tage. Bruder Heinrich und Bruder Frenaus wurden bei der Verhandlung wegen Verdachts des Meineids verhaftet und mittelst Wagens ins Landgerichtsfängnis übergeführt. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

**Gießen, 13. Juni.** Im Vogelsberg sowie in der Wetterau haben mehrere furchtbare Unwetter mit schwerem Hagelschlag den Saatbestand in vielen Gemütharten vollständig vernichtet.

**Nürnberg, 12. Juni.** Der „Fränk. Kur.“ meldet: Nachdem die Kontrolleure der ausländischen Metallschläger in Fürth, die am Montag noch Arbeitenden gleichfalls zum Einstellen der Arbeit veranlaßt haben, ist der Zustand der Metallschläger und Kompositionsschläger ein allgemeiner. Bei dem Ausstandsausbruch haben sich angemeldet 201 Gehilfen und 178 Arbeiterinnen. Die Kaufleute haben genug Vorräte und die Lieferungen eilen in feiner Weise; zudem müssen die kleineren Meister doch selbst forschlagen, so daß die Kaufleute schwerlich Mangel an Ware leiden werden.

**Bruchsal, 10. Juni.** Einem hiesigen Einwohner wurden von Ratten nicht weniger als 61 junge Enten todtgeissen und die Kadaver alsdann auf einen Haufen zusammengehieft.

**Aus Bayern.** In den Garnisonen Passau und Neu-Ulm ist die Zahl der erkrankten Soldaten auf 150 bez. 70 gestiegen. In Passau wurde amtlich gegeben, daß 39 Soldaten am Typhus, 87 am gastrischen Fieber erkrankt seien. Ein Deponierhandwerker aus Simbach ist gestorben. Drei Kranke wurden mit den Sterbefragmenten versehen.

Am Dienstag wurde in dem bayrischen Orte **Elchingen** im Walde ein Erhängter aufgefunden, der 27000 M. in Papiergeld bei sich hatte, sowie einen Zettel mit den Worten: „Ich bin katolisch und dieses Geld gehört den Armen.“ Ueber die Person des Selbstmörders steht noch jede Auskunft.

**Backnang. Der Gesangverein „Eintracht“** gibt am **Sonntag den 16. Juni, von mittags 3 Uhr an, eine Gesangsproduktion** im **Wirth'schen Garten** zu Gunsten der Wasserbeschädigten im Bezirk Balingen. Ein Entree ist nicht festgelegt, es sind aber einige Kassen aufgestellt und ist somit jedem Besucher Gelegenheit geboten, zur Linderung der Not der Schwertbetroffenen nach Kräften beizutreten. Zu zahlreichem Besuch laßt freundlich ein **Der Ausfluß.**

**Das Neueste in Westen** zu Sommerkleidern & Blusen ist heute wieder eingetroffen. **Wundrestengeschäft, Ahlandsstraße.**

**MEY's Stoffwäsche** aus der Fabrik **LEIPZIG-PLAGWITZ** Königl. Sächs. Hoflieferanten. **Eleganteste, praktischste Wäsche, von Leinwäsche nicht zu unterscheiden.** Billiger als das Waschlöcher **Leinener Wäsche.** \* MEY \* Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke. **Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.**

**Georg Lang, Backnang, Kronenstraße 20,** empfiehlt sein Lager in **fertigen Betten** zu 40, 45, 50, 55, 60, 70 Mark, **Kinderbetten von 9 M. an, Bettträder von 16 M. an, Bettfedern & Flaum in jeder Preislage, Bettfedern-, Bettenreinigungs- und Dämpfaufkalt.**

**Künstliche Glieder** orthop. Maschinen, Geradehalter, Korsetten, Stützapparate, Bruchbandagen mit und ohne Federn (letzte fogen. Gürtelbruchbänder), Suspensorien, Universal-Leibbinden für alle Umstände, Irrigateurs, Inhalations-Apparate, Soxhlet-Milchkocheapparate Luft- und Wasserkissen, Gummistrümpfe, tämtl. chirurgische Gummiswaren und Verbandstoffe zc. empfiehlt billigt **Albert Geisselmann, Bandagist, Stuttgart, Kronprinzstr. 12.**

**Verschiedene Insektenpulver,**  
als:  
Zaherlin  
Nägelin (Patentsprize)  
Mouchelin  
Naphthalin  
empfehlen  
**C. Weil**  
zur unteren Apotheke.

**Dr. Spranger'sche Magentropfen**  
befördern Verdauung und Stuhlgang,  
**Dr. Spranger'sche Heilfalbe**  
für Wunden und Geschwüre,  
Niederlage: Obere Apotheke, Badnang.

Unterweisch,  
**Moskrofen,**  
Ia. schwarze, stielfrei, in bester Qualität  
und zu billigsten Preisen empfiehlt  
**W. Bedert.**  
Eine Partie  
**Strohhitte**  
verkauft zu sehr herabgesetzten Preisen!  
Der Obige.

Habe einen 4pfd.  
**Benzinmotor**  
mit Transmission äußerst billig abzugeben,  
ferner ein  
**Dampfkessel,**  
9,5 Quadratmeter Heizfläche mit Maich,  
5-6 pfd., beide Objekte sind noch in  
ganz gutem Zustand.

**G. Kälble,**  
Masch. Werkstätte.  
**1 Kupferkessel,**  
830 Liter Inhalt, mit Messingrohnen,  
sowie ca. 20 Meter Heizrohre, 300  
mm Lichtweite, samt gußeisernen  
Ofen für Gerberei passend, gibt billig ab  
**G. Kälble,**  
Masch. Werkstätte.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei.  
Gegründet 1826.

**Kessler**  
**Seet.**

G. C. Kessler & Co. Esslingen.  
K. W. Hoflieferanten. M

**Meine Damen**  
machen Sie gefl. einen Versuch mit  
**Bergmanns Silenmilch-Seife**  
v. Bergmanns Co., Dresden-Madevent  
(Schugmarke: Zwei Bergmänner)  
ist die beste Seife gegen Sommerpro-  
fen, sowie für Garten, weißen, rofigen  
Seit. Borrätig à Stück 50 Pf. bei  
Apotheker Moser, obere Apotheke.

**1 Liter kostet 7 Pf.**  
— Zur leichtesten und einfachsten Her-  
stellung von 150 Liter eines gesunden,  
schmackhaften  
**Hausbrunks**  
(OBSTMOST)  
verfende ich  
franco **3.25**  
(ohne Zucker) **1.16** (3)  
bewährten **Moskrofen**.  
Da viele wertvolle Nachahm. existieren,  
achte m. auf d. Schugmarke u. bestimme  
überall **Hartmann's Hausbrunk**.  
**F. Hartmann, Apotheker,**  
191 **KONSTANZ (BADEN).**

**J. Big, Badnang** empfiehlt sich im Einsetzen  
künstlicher Zähne & Gebisse.  
**Bahnoperationen, Plombieren**  
in bester Ausführung zu möglichem Preise.

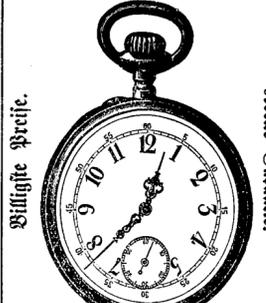
**MAGGI'S**  
Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei  
**Georg Gebhardt, Conditor.**  
Die leeren Originalfläschchen von 65 Pf. werden  
zu 45 Pf. und diejenigen à Nr. 1. 10 zu 70 Pf.  
mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

**Chr. Becker**  
**Murrhardt.**  
Größte Auswahl am Platze!  
Billigste Preise.  
Spezialitäten:  
**Aussteuer-Artikel**  
Anfertigung compl. Aussteuern.  
**Bettfedern & Flaum**  
in anerkannt reiner füllkräftiger Ware.  
**Herren-Confection**  
Anfertigung nach Maß  
unter Garantie tadellosen, modernen Schnitts, prompte Bedienung.  
Neuheiten in deutschen, französischen u. englischen  
Fabrikaten.  
Kammgarne, halbwollen, Drelle etc. etc. für  
Waschanzüge  
Knabenanzüge in Tricot u.  
Normal- & Reform-Wäsche, Couristen-  
Hemden, Kragen, Kravatten, Manschetten,  
Hofenträger.  
**Damenkleiderstoffe**  
von den feinsten bis zum billigsten Genres, speziell  
für Wäscheleider und Blusen.  
Mache besonders auf einen großen Posten  
**Schwarze**  
**Cadmir und Fantasie-Stoffe**  
reinwollen  
— per Meter von 70 Pf. ab — aufmerksam.  
**Stapel-Artikel**  
zu fabelhaft billigen Preisen infolge gegenwärt. Conjunction.

**Badnang.**  
**Wohnungsveränderung & Empfehlung.**  
Allen meinen Kunden und Geschäftsfreunden, von hier und Umgegend, zeige  
ergerbenst an, daß ich mein Geschäft nach **unterer Marktstraße Nr. 18** verlegt habe  
und empfehle mich, in und außer dem Hause Arbeit anzunehmen, sowie im Kleider-  
reinigen bei pünktlicher und billiger Berechnung.  
**Joh. Seitter, Herrenkleidermacher.**

Auf Jacobi suche ich ein jungeres  
solides  
**Mädchen.**  
Frau Kollaborator Widmann.  
Ein Mädchen  
von 14-16 Jahren wird sofort oder bis  
Jacobi gesucht. Näheres durch die  
Exposition d. Bl.

**Große Auswahl.**



**Adolf Stroh, Badnang**  
vorm. S. Käß.

**Haltbarster**  
**Fussboden-Anstrich!**  
Tiedemann's  
Bernstein-Sohnellrocken-Oellack,  
über Nacht trocken, geruchlos, nicht  
nachbleibend, mit Farbe in Blau, Grün,  
überreichlich in Farbe,  
überreichlich in Härte,  
Glanz u. Dauer, allen  
Spiritus- u. Fußboden-  
Schlamm anhaltbar-  
keit überlegen. Einmal  
in der Verwendung,  
dabei viel bequemer für  
jeden Hausfall! In 1/2  
I und 3/4 Liter-Flaschen.  
Nur echt mit dieser Schutzmarke,  
besonders 1888.  
**Carl Tiedemann, Badnang.**  
Borrätig zum Fabrikpreis. Muster-  
aufträge und Prospekte gratis, in  
Badnang bei  
**Albert Sauer.**

**Jul. Schrader's**  
**Most-Substanzen**  
in Extraktform  
von **J. Schrader, Feinbäck-Ein-  
gart.** Das Einfachste, Praktisch-  
ste und Vorzüglichste zur Bereitung  
eines ausgezeichneten, billigen, ge-  
sunden Hausbrunks (Most).  
**Einfachste Handhabung, alles**  
**Kochen, Durchsieben u. unnötig.**  
— Prospekt gratis, franco.  
Per Portion zu 150 Liter mit ge-  
nauer Gebrauchsanweisung Nr. 3. 20.  
In den Apotheken zu Badnang,  
Sulzbach, Murrhardt, Winnenden,  
(Apoth. Gmelin), Steinheim (Gegen  
Palmer), Ludwigsburg (Keller).

**Alker-Pain-Extrakt**  
Dieses wahr-  
haft vollstän-  
dige Hausmittel  
hat sich seit nunmehr  
25 Jahren als beste  
schmerzstillende Mittel-  
reitung bei Gicht, Rheuma-  
tismus, Gichtreizen u. m.  
glänzend bewährt. Es hat in  
allen Ländern der Erde eine große  
Verbreitung und infolge seiner sicheren  
Wirkung eine so allseitige Anerken-  
nung gefunden, daß es jedem Kran-  
ken mit Recht empfohlen werden darf.  
**Der Alker-Pain-Extrakt**  
hat seine hervorragende Stellung unter  
den schmerzstillenden Einwirkungen fest-  
recht behauptet, trotz mancherlei An-  
feindung und trotz zahlreicher Nach-  
ahmungen; das ist gewiss der beste  
Beweis dafür, daß das Publikum sehr  
wohl das Gute vom Schlechten zu  
unterscheiden vermag.  
Um keine wertvolle Nachahmung zu  
erhalten, sehe man beim Einkauf nach  
unser Schugmarke, dem roten Adler,  
und weise jede Fälschung ohne diese Marke  
als unecht zurück. Zu haben in den  
Apotheken zum Preise von 50 Pf. und  
1 M. die Flasche.  
Haupt-Depot: **Marien-Apotheke**  
in Nürnberg; **Marien-Apotheke** in  
Augsburg; **Löwen-Apotheke** und  
**Ludwigs-Apotheke** in München und  
**Hirsch-Apotheke** in Stuttgart.

Zu haben in beiden **Badnanger**  
Apotheken, sowie in der **Sulzbacher**  
Apotheke.  
Ein tüchtiger  
**Knecht**  
wird für ein Hofgut nach auswärts so-  
fort gesucht. Näheres Montag Hotel Post,  
Badnang zu erfahren.

Morgen Sonntag  
**REUNION**  
auf der Platte,  
wozu höflich einladet  
**Fr. Saugenbacher.**  
**Bisit-Karten**  
werden billigt angefertigt in der  
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

**Alles Berbrochene ohne Ausnahme**  
fittet dauernd  
Aufs unerreicht geteilt, geschüttet  
**Universalkitt**  
à Glas 35 und  
50 Pf.  
bei **C. Weil, Apotheker, W. B. Becker,**  
Glas und Porzellan, Badnang.  
**Eine Wohnung**  
hat zu vermieten  
**Gottlieb Grüninger.**

**Badnang.**  
**Ungarweine**  
rot und weiß, empfiehlt bei Abnahme von  
20 Liter an zu den billigsten Preisen  
**Kunberger.**  
**Technicum Mittweida**  
— Sachsen —  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.  
— Vorunterricht frei. —

**Photographie.**  
Jeden Tag durch  
**C. Schorr, Photograph.**  
**V. V. B.**  
Nächsten Montag, abends 8 Uhr  
bei Hof 3. Bären.

**Vom Landtag.**  
45. Sitzung, 14. Juni. Beratung des Komm.-An-  
trags beim Justizetat: Die Aufhebung der Zulagen für  
stellvertretende Vorsitzende, Staatsanwälte und Kammer-  
vorstände in Erwägung zu ziehen. Die Debatte über  
diesen Antrag ist sehr lebhaft und wird für und gegen  
die Aufhebung eingetreten. Bei der Abstimmung wird  
der Antrag, die I. Staatsregierung um Erwägung zu  
ersuchen, ob nicht diejenigen Räte bei den Landge-  
richte, die nach § 65 des Reichsgerichtsverfassungsges-  
etzes die ordentl. Vorsitzenden der Kammer ver-  
treten, mit Ausnahme des Vorsitzenden der Kammer  
für Handelsachen, von der nächsten Etatsperiode an in  
Wegfall gebracht werden können, mit geringer Mehr-  
heit abgelehnt. Hierauf wird der Antrag, die I.  
Staatsregierung um Erwägung zu ersuchen, ob nicht  
die Zulagen für Staatsanwälte und Kammer-  
vorstände von der nächsten Etatsperiode an bei Neu-  
besetzung der betr. Stellen in Wegfall kommen können,  
in namentlicher Abstimmung (die Schmidt und Gen.  
verlangen), mit 38 gegen 30 Stimmen abgelehnt.  
Damit sind die Zulagen genehmigt. — Zu Tit. 13  
(Hilfsarbeiter beim Landgericht) beantragte die Kommission,  
für 1897/98 jedoch 12 000 von 133 000 M. zu freizuge-  
ben. Der-Grf. Kaufmann bemerkt hierzu: Es sollen 2 neue  
definitive Stellen geschaffen werden statt dauernd ver-  
wendeter Hilfsrichter. Für den Rest der 113 000 M.  
sollten der Regierung 2 hängige Stellen gene-  
higt werden; wo die 2 neuen Stellen verwendet  
werden sollen, sei der Regierung zu überlassen. Die  
Neuschaffung von Stellen beruhe auf der Erwägung,  
daß die Hilfsrichter möglichst beschränkt werden sollen.  
Folgt dem. Dr. v. Faber: Er freue sich über die Ge-  
nehmigung der neuen Stellen, ist aber erhaben: über  
die Streichung der Hilfsrichterstellen. Die Verteilung  
der Geschäfte solle den Ausfall der Stellen erlegen.  
Das habe große Kosten im Gefolge wegen Verlegung  
von Richter. Wenn die 6 Hilfsrichter gestrichen werden,  
so habe die Kammer die Verantwortung. Es sei nur  
ein gewagtes Experiment. — Nieder: (3). Die  
Komm. habe die Erläuterung für das erste Jahr genehmigt,  
für das zweite gestrichen. Dadurch sei das Bedürfnis  
für das erste Jahr anerkannt, er glaube, daß es im  
zweiten Jahr ebenso existiere. Er stelle den Antrag,  
die Regierungsforderung für beide Jahre zu ge-  
nehmigen, aber im nächsten Etat an Stelle der er-  
forderlichen Hilfsrichter eine entsprechende Anzahl Land-  
richterstellen einzustellen. — Nach eingehender  
Beratung werden Tit. 5 und 11a genehmigt, der  
Antrag Nieder mit 36 gegen 35 St. angenommen.  
— Präsident: Der Ministerpräsident habe auf  
Donnerstag zu einer Besichtigung der Volkswirtschaft  
eingeladen; er spreche den Dank des Hauses aus.

**Knittlingen, 13. Juni.** Ein ungewöhnlich großer  
Leidenszug geleitete den im 45. Lebensjahr gestorbenen  
Stadtschultheißen **Georg Wroß** (fr. in Murrhardt) zu  
Grabe. Ein schweres Magenleiden, von dem er noch  
durch eine Operation in Heidelberg befreit worden war,  
führte den rathen und für seine Familie und die ganze  
Gemeinde viel zu frühen Tod herbei. Allgemein ist  
die Teilnahme mit der trauernden Familie und die  
Anerkennung für das Wirken des Verstorbenen während  
seiner 18-jährigen Amtszeit. Am Grabe sprachen außer  
dem Geistlichen, Stadtschultheißen **Georg Wroß** und  
Kollegen, Schultheißen **Käber** von **Bumberg** namens  
der Amtsversammlung und Bürgermeister **Wittum** von  
Bretten.  
\* Am. Einem im Verein für Mathematik und  
Naturwissenschaften am 11. I. Mts. von Herrn Prof.  
**Sauter** gehaltenen Vortrag über die Zunahme der  
Bliggelahr entnehmen wir, daß seit Mitte  
der 30er Jahre dieses Jahrhunderts die Häufigkeit der  
Bliggelahr sich bedeutend gesteigert hat, ihre Zahl ist  
um das Dreifache gewachsen. In Deutschland wird  
jährlich durch Bliggelahr für 8 Millionen M. Schaden  
angerichtet, 200-300 Menschen getroffen und davon  
50-100 durch den Bliggelahr getötet. Diese Zahlen sind  
in keinem Zurechnen begriffen. Was ist die Ursache?  
Zahlreiche Gelehrte haben sich mit der Erforschung und  
Aufhellung dieser Frage beschäftigt, sind aber noch  
zu keinem sicheren Resultat gekommen. Die einen geben  
der zunehmenden Entwaldung die Schuld, andere der  
vermehrten Verwendung von Eisen bei Hausbauten,  
wieder andere der gerade seit den 30er Jahren so rathen  
sich entwickelnden Industrie mit den zahllosen rauch-  
speienden Schornsteinen. Die durch Rauch und Staub  
verunreinigte Atmosphäre begünstigt die Gewitterbildung  
und bietet dem Bliggelahr vermehrte Leitungsfähigkeit zur  
Erde statt von Wolke zu Wolke. Dieser Erklärung  
steht aber entgegen, daß der Bliggelahr gerade in Städte  
und Industrie-Städte weniger häufig eintrifft als  
in ländliche Gebäude; die Bliggelahr ist heute auf  
dem Land zweimal größer als in der Stadt. Der be-  
rühmte Meteorologe **Wegold** glaubt einen Zusammen-  
hang mit den Perioden der Sonnenflecken und den  
Schwankungen der elektrisch-magnetischen Einflüsse der  
Sonne auf die Erde entdeckt zu haben. Doch ist, wie  
gesagt, noch keine genügende wissenschaftliche Erklärung  
der auffallenden Zunahme der Bliggelahr gefunden.  
Das aber kann immerhin konstatiert werden, daß die  
Fernsprechnetze in den Städten keine Gefahr  
bringen, vielmehr eine die Bliggelahr ver-  
mindern, weil die Spannung der Erd-Elektrizität  
verteilende Wirkung zu haben scheint.

**Württembergische Chronik.**  
**Badnang.** Das Wohlthätigkeits-Konzert  
des **Viedertranzes** wird, nachdem auch sonstige Musi-  
kkräfte ihre freundliche Mitwirkung zugesagt haben, in  
größem Umfang am Donnerstag den 20. d. M.  
abgehalten werden.  
— Auf die Aufführung des Gesangvereins  
„Eintracht“ am morgigen Sonntag sei gleichfalls  
an dieser Stelle hingewiesen.  
**Stuttgart, 11. Juni.** Die Abreise des Königs  
zu den Festlichkeiten in Kiel ist auf 18. Juni festge-  
setzt. Der König wird vom Generaladjutanten **General-**  
**Leutnant Frhr. v. Falkenstein** und vom Flügelad-  
jutanten **Oberst v. Schott** begleitet sein. — Die schwere  
Frage, welche seit langem auf den landwirtschaft-  
lichen Genossenschaften, Molkereien u., die dem  
früheren „Leibschneider“ Verband angehörten, gelagert  
hat, scheint jetzt einer befriedigenden Lösung entgegen-  
zugehen. In der gestrigen Generalversammlung dieser  
Genossenschaften gelang es, einen Beschluß herbeizuführen,  
der unter Gewährung staatlicher Beihilfe ermöglicht,  
die Schulden des Verbandes im Vergleichsweise zu be-  
reinzigen. Die in den letzten Wochen mit den Gläubigern  
geführten Unterhandlungen haben dazu geführt, daß die  
Gläubiger ihre Forderungen auf 170 000 M. ermäßigen.  
Von dieser Summe sollen 120 000 M. durch den Staat  
getragen werden (die aber der Landtag noch zu ge-  
nehmigen hat), 50 000 M. sollen die Genossenschaften  
aufbringen.  
\* **Ludwigsburg.** Die Landarmenbehörde für den  
Niedertranz hat den Bau einer **Kreis-Asyl-  
Anstalt** an der Straße zwischen **Alperg**  
und **Martharungen** in Angriff genommen und läßt zunächst  
auf dem ziemlich großen Bauareal eine Kantine er-  
richten.  
**Weinsberg, 14. Juni.** Herr Hofrat **Dr. Kerner**  
(Sohn unseres Dichters **Joh. Kerner**)  
tritt heute sein 79. Lebensjahr an, aus dessen Anlaß  
ihm vom **Männer-Verein** gestern abend ein solennes

Ständchen gebracht wurde. Herr Stadtschulth. **Seuffer-**  
**held** gedachte der vielen Verdienste des Jubilars, sowie  
seines versch. **Baters**, welche weit über die Grenzen des  
Landes hinausreichen, schilderte Herr **Theobald Kerner**  
als treuen Freund und Berater wie auch als edlen  
Wohltäter und brachte ein Hoch auf ihn, sowie seine  
treue Gemahlin **Eile** aus. Herr Hofrat **Dr. Theobald**  
**Kerner** dankte hierauf herzlich für die ihm gewordene  
Ehrung und meinte, auch er sei jetzt ein alter Mann,  
der **Dorfmeister „Loh“** blide auch nunmehr nach ihm  
sich um und wolle pfeifen. Aber durch eine muntere  
Vogelschar mit herrlichem Gesang fühle er sich alljähr-  
lich um mehrere Jahre wieder verjüngt und gebe so  
gleich nicht nach. Er schloß mit einem Hoch auf die  
Stadt und den **Männer-Verein** **Weinsberg**. —  
Nächst Sonntag feiert der **Urbanus-Verein** sein  
50-jähriges Jubiläum.  
**Knittlingen, 13. Juni.** Ein ungewöhnlich großer  
Leidenszug geleitete den im 45. Lebensjahr gestorbenen  
Stadtschultheißen **Georg Wroß** (fr. in Murrhardt) zu  
Grabe. Ein schweres Magenleiden, von dem er noch  
durch eine Operation in Heidelberg befreit worden war,  
führte den rathen und für seine Familie und die ganze  
Gemeinde viel zu frühen Tod herbei. Allgemein ist  
die Teilnahme mit der trauernden Familie und die  
Anerkennung für das Wirken des Verstorbenen während  
seiner 18-jährigen Amtszeit. Am Grabe sprachen außer  
dem Geistlichen, Stadtschultheißen **Georg Wroß** und  
Kollegen, Schultheißen **Käber** von **Bumberg** namens  
der Amtsversammlung und Bürgermeister **Wittum** von  
Bretten.  
\* Am. Einem im Verein für Mathematik und  
Naturwissenschaften am 11. I. Mts. von Herrn Prof.  
**Sauter** gehaltenen Vortrag über die Zunahme der  
Bliggelahr entnehmen wir, daß seit Mitte  
der 30er Jahre dieses Jahrhunderts die Häufigkeit der  
Bliggelahr sich bedeutend gesteigert hat, ihre Zahl ist  
um das Dreifache gewachsen. In Deutschland wird  
jährlich durch Bliggelahr für 8 Millionen M. Schaden  
angerichtet, 200-300 Menschen getroffen und davon  
50-100 durch den Bliggelahr getötet. Diese Zahlen sind  
in keinem Zurechnen begriffen. Was ist die Ursache?  
Zahlreiche Gelehrte haben sich mit der Erforschung und  
Aufhellung dieser Frage beschäftigt, sind aber noch  
zu keinem sicheren Resultat gekommen. Die einen geben  
der zunehmenden Entwaldung die Schuld, andere der  
vermehrten Verwendung von Eisen bei Hausbauten,  
wieder andere der gerade seit den 30er Jahren so rathen  
sich entwickelnden Industrie mit den zahllosen rauch-  
speienden Schornsteinen. Die durch Rauch und Staub  
verunreinigte Atmosphäre begünstigt die Gewitterbildung  
und bietet dem Bliggelahr vermehrte Leitungsfähigkeit zur  
Erde statt von Wolke zu Wolke. Dieser Erklärung  
steht aber entgegen, daß der Bliggelahr gerade in Städte  
und Industrie-Städte weniger häufig eintrifft als  
in ländliche Gebäude; die Bliggelahr ist heute auf  
dem Land zweimal größer als in der Stadt. Der be-  
rühmte Meteorologe **Wegold** glaubt einen Zusammen-  
hang mit den Perioden der Sonnenflecken und den  
Schwankungen der elektrisch-magnetischen Einflüsse der  
Sonne auf die Erde entdeckt zu haben. Doch ist, wie  
gesagt, noch keine genügende wissenschaftliche Erklärung  
der auffallenden Zunahme der Bliggelahr gefunden.  
Das aber kann immerhin konstatiert werden, daß die  
Fernsprechnetze in den Städten keine Gefahr  
bringen, vielmehr eine die Bliggelahr ver-  
mindern, weil die Spannung der Erd-Elektrizität  
verteilende Wirkung zu haben scheint.

**Tagexübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
**Badnang.** Das Wohlthätigkeits-Konzert  
des **Viedertranzes** wird, nachdem auch sonstige Musi-  
kkräfte ihre freundliche Mitwirkung zugesagt haben, in  
größem Umfang am Donnerstag den 20. d. M.  
abgehalten werden.  
— Auf die Aufführung des Gesangvereins  
„Eintracht“ am morgigen Sonntag sei gleichfalls  
an dieser Stelle hingewiesen.  
**Stuttgart, 11. Juni.** Die Abreise des Königs  
zu den Festlichkeiten in Kiel ist auf 18. Juni festge-  
setzt. Der König wird vom Generaladjutanten **General-**  
**Leutnant Frhr. v. Falkenstein** und vom Flügelad-  
jutanten **Oberst v. Schott** begleitet sein. — Die schwere  
Frage, welche seit langem auf den landwirtschaft-  
lichen Genossenschaften, Molkereien u., die dem  
früheren „Leibschneider“ Verband angehörten, gelagert  
hat, scheint jetzt einer befriedigenden Lösung entgegen-  
zugehen. In der gestrigen Generalversammlung dieser  
Genossenschaften gelang es, einen Beschluß herbeizuführen,  
der unter Gewährung staatlicher Beihilfe ermöglicht,  
die Schulden des Verbandes im Vergleichsweise zu be-  
reinzigen. Die in den letzten Wochen mit den Gläubigern  
geführten Unterhandlungen haben dazu geführt, daß die  
Gläubiger ihre Forderungen auf 170 000 M. ermäßigen.  
Von dieser Summe sollen 120 000 M. durch den Staat  
getragen werden (die aber der Landtag noch zu ge-  
nehmigen hat), 50 000 M. sollen die Genossenschaften  
aufbringen.  
\* **Ludwigsburg.** Die Landarmenbehörde für den  
Niedertranz hat den Bau einer **Kreis-Asyl-  
Anstalt** an der Straße zwischen **Alperg**  
und **Martharungen** in Angriff genommen und läßt zunächst  
auf dem ziemlich großen Bauareal eine Kantine er-  
richten.  
**Weinsberg, 14. Juni.** Herr Hofrat **Dr. Kerner**  
(Sohn unseres Dichters **Joh. Kerner**)  
tritt heute sein 79. Lebensjahr an, aus dessen Anlaß  
ihm vom **Männer-Verein** gestern abend ein solennes

Ständchen gebracht wurde. Herr Stadtschulth. **Seuffer-**  
**held** gedachte der vielen Verdienste des Jubilars, sowie  
seines versch. **Baters**, welche weit über die Grenzen des  
Landes hinausreichen, schilderte Herr **Theobald Kerner**  
als treuen Freund und Berater wie auch als edlen  
Wohltäter und brachte ein Hoch auf ihn, sowie seine  
treue Gemahlin **Eile** aus. Herr Hofrat **Dr. Theobald**  
**Kerner** dankte hierauf herzlich für die ihm gewordene  
Ehrung und meinte, auch er sei jetzt ein alter Mann,  
der **Dorfmeister „Loh“** blide auch nunmehr nach ihm  
sich um und wolle pfeifen. Aber durch eine muntere  
Vogelschar mit herrlichem Gesang fühle er sich alljähr-  
lich um mehrere Jahre wieder verjüngt und gebe so  
gleich nicht nach. Er schloß mit einem Hoch auf die  
Stadt und den **Männer-Verein** **Weinsberg**. —  
Nächst Sonntag feiert der **Urbanus-Verein** sein  
50-jähriges Jubiläum.  
**Knittlingen, 13. Juni.** Ein ungewöhnlich großer  
Leidenszug geleitete den im 45. Lebensjahr gestorbenen  
Stadtschultheißen **Georg Wroß** (fr. in Murrhardt) zu  
Grabe. Ein schweres Magenleiden, von dem er noch  
durch eine Operation in Heidelberg befreit worden war,  
führte den rathen und für seine Familie und die ganze  
Gemeinde viel zu frühen Tod herbei. Allgemein ist  
die Teilnahme mit der trauernden Familie und die  
Anerkennung für das Wirken des Verstorbenen während  
seiner 18-jährigen Amtszeit. Am Grabe sprachen außer  
dem Geistlichen, Stadtschultheißen **Georg Wroß** und  
Kollegen, Schultheißen **Käber** von **Bumberg** namens  
der Amtsversammlung und Bürgermeister **Wittum** von  
Bretten.  
\* Am. Einem im Verein für Mathematik und  
Naturwissenschaften am 11. I. Mts. von Herrn Prof.  
**Sauter** gehaltenen Vortrag über die Zunahme der  
Bliggelahr entnehmen wir, daß seit Mitte  
der 30er Jahre dieses Jahrhunderts die Häufigkeit der  
Bliggelahr sich bedeutend gesteigert hat, ihre Zahl ist  
um das Dreifache gewachsen. In Deutschland wird  
jährlich durch Bliggelahr für 8 Millionen M. Schaden  
angerichtet, 200-300 Menschen getroffen und davon  
50-100 durch den Bliggelahr getötet. Diese Zahlen sind  
in keinem Zurechnen begriffen. Was ist die Ursache?  
Zahlreiche Gelehrte haben sich mit der Erforschung und  
Aufhellung dieser Frage beschäftigt, sind aber noch  
zu keinem sicheren Resultat gekommen. Die einen geben  
der zunehmenden Entwaldung die Schuld, andere der  
vermehrten Verwendung von Eisen bei Hausbauten,  
wieder andere der gerade seit den 30er Jahren so rathen  
sich entwickelnden Industrie mit den zahllosen rauch-  
speienden Schornsteinen. Die durch Rauch und Staub  
verunreinigte Atmosphäre begünstigt die Gewitterbildung  
und bietet dem Bliggelahr vermehrte Leitungsfähigkeit zur  
Erde statt von Wolke zu Wolke. Dieser Erklärung  
steht aber entgegen, daß der Bliggelahr gerade in Städte  
und Industrie-Städte weniger häufig eintrifft als  
in ländliche Gebäude; die Bliggelahr ist heute auf  
dem Land zweimal größer als in der Stadt. Der be-  
rühmte Meteorologe **Wegold** glaubt einen Zusammen-  
hang mit den Perioden der Sonnenflecken und den  
Schwankungen der elektrisch-magnetischen Einflüsse der  
Sonne auf die Erde entdeckt zu haben. Doch ist, wie  
gesagt, noch keine genügende wissenschaftliche Erklärung  
der auffallenden Zunahme der Bliggelahr gefunden.  
Das aber kann immerhin konstatiert werden, daß die  
Fernsprechnetze in den Städten keine Gefahr  
bringen, vielmehr eine die Bliggelahr ver-  
mindern, weil die Spannung der Erd-Elektrizität  
verteilende Wirkung zu haben scheint.

**Gesfemünde, 9. Juni.** Gestern ist auf der hiesi-  
gen Werft von **J. C. Tecklenborg** das größte je-  
mals gebaute Segelschiff der Welt vom Stapel  
gelaufen: ein prächtiger Fünfmäster für die **Damp-  
burger** **Mederfirma J. Laeisz**. Das neue Schiff,  
„**Yosof**“ genannt, ist noch um 100 Registertonnen  
größer, als die „**Maria Wilmers**“, die ihrer Zeit das  
größte der Welt war und, wenn auch in Schottland  
gebaut, in Bremen ihren Heimathafen hatte, jedoch  
mit voller Besatzung verloren ging, ehe sie die erste  
Reise vollendet hatte. Sie hatte eine Hilfsdampfma-  
schine von 750 Pferdekraft, um der Windstille im in-  
dianischen Ozean Herr zu werden. Eine solche hat man  
der „**Yosof**“ nicht gegeben, vielleicht weil man das  
System für unbedenklich hält, vielleicht auch weil das  
Schiff vorzugsweise für die Fahrt nach der Westküste  
Südamerikas bestimmt ist und dort, sowie auch im at-  
lantischen Ozean die Windstille selten sind. Das je-  
deutliche Schiffbaukunst ist ein solches Werk herstellen  
kann, gereicht ihr zur Ehre.  
\* **Hirschsprung.** Der am Dienstag 5 Uhr im  
Höllenthal bei Stat. Hirschsprung niedergegangene  
**Wolkenbruch** legte das Stationsgebäude 2 Meter  
unter Wasser. Unmittelbar neben der Station führt  
der **Dobelsbach** 3 Meter unter der Bahn in den **Loth-**  
**bach**, der in die **Dreißam** mündet. Auf den Bergen  
lagen 1000 Klaster Holz und eine große Anzahl ge-  
füllter Holzkämme, die von dem reißenden Waldstrom  
in die Tiefe geführt wurden. Felsblöcke und Geröll  
folgten, so daß in wenigen Minuten der Bahndamm  
etwa 8 Meter hoch in einer Länge von 60 Meter  
verschüttet war. Im Stationsgebäude drückte das  
Wasser die Türen ein und stürzte durch einen 20  
Meter langen Gang; nur durch rasche Verstopfung  
wurde das Weitergehen des leicht gebauten Gebäudes  
verhindert. Auch die allen Touristen bekannte „**Na-  
venna**“ **Schlucht**“ beim Stieren ist gänzlich ver-  
schüttet. Schon am Abend wurde mit den Abräumungs-  
arbeiten, die in der Nacht fortgesetzt wurden, begonnen.  
Noch jetzt gewährt die Strecke ein trauriges Bild der  
Zerstörung. Der heute 5 Uhr-Jug brachte gegen  
100 Arbeiter zur Stelle. Der Güterverkehr ist vorerst  
aufgehoben, der Personenverkehr wird durch das Um-  
steigen verlangsamt. Durch das thätige Eingreifen des  
Stations- und Betriebspersonals ist ein größerer  
Schaden an den Gebäuden verhindert worden.

\* **Uns München** schreiben die **N. Nachr.**: Es ist hoch  
erfreulich, mit welcher Deutlichkeit und Energie in  
Stuttgarter Regierung und Kammer zu Gunsten  
unserer deutschen Goldwährung ausgesprochen haben.  
Wir haben es von vornherein als einen bedenklichen  
Fehler bezeichnet, daß **Fürst Hohenlohe**, entgegen der  
früheren Haltung der Reichsregierung, den agrarisch-  
bimetallistischen Utopien so weit entgegenkam, eine neue,  
bestenfalls nutzlose internationale Münzkonferenz in Aus-  
sicht zu nehmen. Darüber wollte der Reichstagler zu-  
nächst die deutschen Landesregierungen befragen. Von  
den württembergischen hat er eine runde Abfrage bekom-  
men, und wir hoffen, daß man nun bald erfahren, auch  
die **bayrische** Regierung habe in gleicher Weise Stellung  
genommen. Aufzudecken will die Reichsregierung,  
wie sie betreffs des Antrags König im **Staatsrat** **Döck-**  
**er** suchte, ihre so schließlich ungewisshafte Ablehnung  
der bimetallistischen Forderungen hinter das negative  
Votum der deutschen Einzelstaaten verbergen; wir hal-  
ten eine solche Politik nicht als im Interesse des  
Reichs und der Reichsregierung gelegen, welche letztere  
aus sich selber offen und kraftbeweisend auftreten sollte.  
\* **Uns Straßburg** i. E. meldet das **V. Tgl.**:  
**Sergant Schneider** vom schlesischen **Fußartillerie-Reg.**  
**Nr. 12** ist wegen **Hochverrats** zu 6 Jahren Zucht-  
haus verurteilt worden.  
**Deutschreich-Ungarn**  
**Budapest, 14. Juni.** In **Vedes-Gaba** schlug der  
**Blig** in eine Scheune, in die sich zahlreiche Personen  
vor einem **Wolkenbruch** geflüchtet hatten. Durch den  
Bligtrahl wurden 2 Mädchen getötet und 10 schwer  
verletzt.

Budapest, 14. Juni. Streifende Bäckergesellen durchzogen nachts die Straßen und schlugen die Fenster bei den Meistern ein, welche ihre Forderungen nicht bewilligt haben.

Frankreich

Paris, 14. Juni. Die Regierung hat beschlossen, die 4 Kolonien am Senegal, im Sudan, in Guinea und an der Golfküste unter den Befehl eines Generalgouverneurs zu stellen, welcher seinen Wohnsitz am Senegal hat.

Südamerika

Chile ist auf dem besten Wege, sich ein Heer nach dem Vorbilde Deutschlands zu schaffen. Unsere Heeresorganisation ist dort zum Teil bereits eingeführt, und nun handelt es sich um die Ausbildung der Truppen. Die südamericantische Republik hat sich dieserhalb mit Deutschland und insbesondere mit unserer Heeresleitung in Verbindung gesetzt und um Ueberlassung von Offizieren aller Waffengattungen nachgesucht.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

Schulverein. Morgen Sonntag, den 16. Juni, vormittags 11 Uhr findet im „Kreuzergaß“ in der Eiderstraße in Stuttgart die diesjährige Generalversammlung des Württ. Schulvereins statt.

Forstheim, 14. Juni. Der Schuhwarenhändler Kaufmann aus Pirmasens hat hier einen „Ausverkauf“ in Schuhwaren etabliert und in pompösen Anzeigen auf die beispiellose Billigkeit seiner angeblich in zwei eigenen Fabriken mit 500 Arbeitern erzeugten Produkte aufmerksam gemacht.

s' Peterl.

Überbanntliche Hochlandstübe von J. Haydn. „Jst is er do!“ rief die alte Großmutter, die Kathl, indem sie etwas verzagt durch die halboffene Thüre in die Stube und nach dem Bauern schaute, der keine Pfeife rauchend, verdrießlich am Tische saß.

entschlossen habe, noch längere Zeit hier zu bleiben und seinen realen Ausverkauf fortzusetzen. Nimmehr hat sich aber die Handelskammer der Sache bemächtigt und in einer einbrucksvollen Bekanntmachung warnt sie das Publikum vor K. und seinem Ausverkauf.

Von den Geld- und Warenmärkten

Wochensichtl. Stuttgart, 13. Juni. Die deutschen Geldmärkte zeigen sich etwas verstimmt über den einseitigen und vorrilligen Abschluß einer chinesischen Anleihe durch Rußland und Frankreich, für welche Transaktion ohne Zweifel auch ein politischer Hintergrund vorhanden ist.

Die Getreidemärkte verkehrten bei nur geringfügigen Preischwankungen zumeist in ziemlich fester Tendenz. Effektiver Weizen wurde wesentlich höher bezahlt. Roggen per Juni fiel in Berlin von 132.50 auf 132, stieg dagegen per Juli von 134.70 auf 135.50 und fiel per Sept. von 138 auf 137.20.

Auf den Petroleum-Märkten setzte sich die rückläufige Bewegung fort. Da die durch das brutale Vorgehen des Petroleumrings gewichtigsten Konumenten mit den Gegnern des Rings in Geschäftsvorbindung bleiben, so ist der Ring genöthigt, seine Preise immer weiter herabzusetzen.

Mün., 14. Juni. Wollmarkt. Der gestrige Tag war fast ganz geschäftlos. Nur wenig Posten wurden mit 100-120 M. verkauft; auch heute vormittag ist das Geschäft sehr ruhig.

Wetter

In Stuttgart: Fanny Mayer, geb. Treßler. — St. Reichold, geb. Binder, Witwe, Ehlingen. Grüniger, Forst, Kirchheim u. T. Wilhelmine Barth, geb. Kinkle, Kunstmüllers Wwe., Rürtingen.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 16. Juni. (Nachdruck verboten.)

Für Sonntag und Montag ist trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

nieder, und bei jedem Aufstrecken der grellen Blitze zeigten sich die Schneehäupter der Berge, und der Sturm der am See gelegenen Dorfsitze. „Sorg' di nit,“ sagte er barsch. „I wär den Bub'n scho wo unter'ing'n, i selber kann ihn nit brauch'n.“

Neuere Nachrichten

Tübingen, 15. Juni. Der Wohlthätigkeitsverein der hiesigen Ginnoverschafft hat sich auch bei der gegenwärtigen Sammlung für die Ueberbrückung im Ginnthale wiederholt bewiesen. Bis jetzt sind allein in der Stadt 6000 M. gesammelt, was macht auf den Kopf der Bevölkerung netto 50 Pf. Bei den Sammelstellen gehen aber noch immer reiche Spenden ein.

Tutlingen, 15. Juni. Infolge der schweren Katastrophe im benachbarten Walingen Oberamt wurden die näher liegenden kleineren Schäden, welche das jüngste Hochwasser bei uns angerichtet, bisher übersehen. Das dieselben aber keineswegs unbedeutend sind, zeigt ein Blick auf das Donautal bei Stetten, Mühlheim und Frödingen.

München, 15. Juni. Die Central News melden aus New York: Auf Cuba hat in der Umgegend des großen Hafens Matanzas ein Kampf stattgefunden, wobei 18 Spanier getödtet, sehr viele verwundet wurden. 3 Rebellen wurden gefasst.

Berlin, 15. Juni. Der Lokalanzeiger meldet aus Hamburg: Dem Correspondenten zufolge wurde Otto Ehlers auf seiner Forschungsreise durch die Grenzländer überfallen und liegt fieberkrank im Dorfe der Ragas barmherz. — Das Berliner Tageblatt erzählt aus Straßburg: Bei dem Zusammenstoß des Sonderzugs, worin der Fiskus Dreyler-Lobe sich befand, mit dem in Weidenburg dort haltenden Zug, ist der Materialschaden bedeutend. Näheres fehlt.

Saunburg, 15. Juni. Fürst Bismarck hat alle weiteren Empfänge in Friedrichsruh für die nächste Zeit unterlassen müssen. Er scheint thatsächlich angegriffen und der Besuch eines Bades nicht ausgeschlossen zu sein.

Brünn, (Mähren) 15. Juni. Der Landesstatrat unterlag infolge mehrfach vorgenommener Fülle den Anatheden an deutschen Schulen, den Religionunterricht in tschechischer Sprache zu erteilen.

Wien, 15. Juni. Die Neue Freie Presse meldet aus Triest: In der Stadt Moigino in Istrien kürzte am Donnerstag in einem Sterbehause der Fußboden des Sterbezimmers, wo der Lote lag, zusammen, alle Anwesenden wurden in einen weiten Keller hingeworfen.

Petersburg, 15. Juni. In Tomsk wurden 13 Bauern eines Dorfes zu langjähriger Zwangsarbeit verurteilt, weil sie einen unbekanntem Mann, den sie für die personifizierte Cholera hielten, ermordet hatten.

Sau Franzisko, 15. Juni. Bei dem Untergang des japan. Torpedoboots bei den Fischerinseln ertranken auch 2 Engländer und 2 Amerikaner, welche sich an Bord befanden. Die Chinesen weigerten sich, Hilfe zu leisten. Die Truppen von Guador überschritten die Grenze von Kolumbien, um mit den Rebellen sich dort zu vereinigen.

Wie sah er damals in ihre dunkelblauen hellfunfelnden Augen, die es ihm, dem stattlichen Bauern, angethan. Hätte er ihr damals seine Liebe eingekanden! Wie wäre alles anders gekommen! Das wurmt und frist noch heute an seinem Herzen! Aber er wollte es ihr erst sagen, wenn er aus dem Kriege, in welchem es gegen die Rothosen ging, zurückgekehrt wäre.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 91. Montag den 17. Juni 1895. 64. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelkomterverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen. Ergebnis der Farrenschau im Jahr 1895.

Die Zahl der weiblichen Tiere beträgt heuer 5960 gegen 5177 im Vorjahr und 6116 im Jahr 1893, es ist demnach der Stand vor dem futterarmen Jahr 1893 noch nicht vollständig erreicht. Farren werden im Bezirk auf Gemeindefolken 79 Stück gehalten, welche Zahl von denjenigen des Vorjahres mit 78 Stück nur um 1 St. abweicht.

Backnang. Fahrnis-Verkauf.

In der Nachschafung des Gottlieb Breuninger, Schäftemachers hier, Bügel Nr. 2, findet am nächsten Dienstag den 18. d. M., von vormittags 8 1/2 Uhr an, in dessen hiesigen Wohnung ein Fahrnisverkauf statt.

Gute schwarze, Canzlei-Tinte, offen vom Faß, empfiehlt billigst A. Rath beim Engel.

Frühen, feinsten Schleuder-Honig hat zu verkaufen Backnang. 2. Roll. Akkordant Busch von Kurzach veranfordert 70 cbm Kalksteine zum Kleinschlagen am Donnerstag den 20. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, bei Gärle z. Falken in Reichenberg. Backnang.

Limonade und Sodawasser in vorzüglicher Qualität empfiehlt G. Morcher am Markt. 1 Arbeiter und 1 Mädchen, nicht unter 16 Jahr, finden zur Bedienung einer Maschine dauernde gutbezahlte Arbeit. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Den Gras-Ertrag an Heu und Deynd am Burgberg hat im Auftrag zu verkaufen Gerichtsbiener. Strümpfelbach. Ein großkräftiges Schwein hat zu verkaufen Gottlob Köner.

Miet-Verträge. Donnerstag gleich weißen und schwarzen Kalk bei Ziegler Samentwald.

Bahnarzt Bentele aus Cannstatt ist Donnerstag den 20. Juni im Garkhof z. Schwänen in Backnang zu sprechen. Künstl. Glieder orthop. Maschinen, Geradhalter, Korsetten, Stützapparate, Bruchbandagen mit und ohne Federn (letzte sog. Gürtelbruchbänder), Suspensorien, Universal-Leibbinden für alle Umstände, Irrigateurs, Inhalationsapparate, Soxhlet-Milchkochapparate, Luft- und Wasserkissen, Gummistrümpfe, sämtliche chirurgische Gummiwaren und Verbandstoffe etc. empfiehlt billigst Albert Geisselmann, Bandagist, Stuttgart, Kronprinzstr. 12.

Zacherlin wirkt staunenswert! Es tötet — wie kein zweites Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die verriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“ In Backnang bei Herrn C. Weidmann. Sulzbach „ G. Selbing. Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.